



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## Kurzfassung MaP 021 „Grünes Band Sachsen / Bayern“

---

### 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Grünes Band Sachsen / Bayern“ liegt innerhalb des Vogtlandkreises (Freistaat Sachsen) auf den Fluren der Gemeinden Burgstein, Triebel und Eichigt. Es erstreckt sich auf einer Länge von ca. 35 km im Höhenbereich von 485 bis 624 m ü. NN und umfasst eine Fläche von 737,9 ha. Das Gebiet stellt einen im Mittel 100 bis 250 m breiten Streifen entlang der sächsisch-bayerischen Landesgrenze sowie der deutsch-tschechischen Staatsgrenze auf sächsischem Gebiet dar, der als Kernbereich den ehemaligen Grenzsicherungsstreifen mit Kolonnenweg, Kontrollstreifen, Kfz-Sperrgraben und vorgelagertem Hoheitsgebiet enthält. In kurzen Abschnitten kann die Breite des Gebietes erheblich größer sein und ca. 500-1000 m einnehmen.

Naturräumlich gehört das SCI zum mittleren, von Kuppen geprägten „Vogtland“. Geologisch ist der Hauptteil durch ein kleingliedriges Mosaik sehr unterschiedlicher Gesteine aus dem Karbon und Devon geprägt. Diabas, Grauwacken, Pelitschiefer, Kieselschiefer und Schluffschiefer wechseln mit unterschiedlichen Konglomeraten ab, lokal treten Kalksteine auf. Für das Gebiet besonders bedeutsam sind die Vorkommen von basenhaltigem Diabastuff und Diabasbrekzie im NSG „Feilebach“ und nahe Blosenberg. Das vielfältige Mosaik der anstehenden Gesteine führt zu einem ebenso kleingliedrigen Mosaik unterschiedlicher Bodengesellschaften. So sind im zentralen und westlichen Teil des Gebietes Humuspseudogleye ebenso vertreten wie Braunerden. Nur relativ selten finden sich hier Feuchtstandorte mit Gleyen aus lehmig-sandigen Flussablagerungen oder Erd-Hochmoore und Niedermoore aus Torf, die häufig über tiefem Gruslehm aus sauren Festgesteinen liegen. Im südöstlichen Teil dominieren über sauren Grundgesteinen Podsol-Braunerden bzw. in den Auen des Schwamm- und Wolfsbaches und ihrer Zuflüsse Pseudogleye. Klimatisch gehört das SCI zum Bereich des „Deutschen Mittelgebirgsklimas“ mit kontinentalem Charakter.

Fast 165 ha (22 %) des Gebietes sind bewaldet. Der größte Teil davon (60 ha) sind Nadelholzforsten. Laubwälder im Reinbestand nehmen etwa 14 ha ein. Mischwälder unterschiedlichster Art und Aufforstungen sind auf 92 ha vorhanden. Etwa 29,8 % der Waldflächen wird von Bundeswald eingenommen. Rund 28,5 % besteht aus Privatwald. Die restlichen Anteile gliedern sich in Körperschaftswald (22,3 %), Landeswald (18,9 %) sowie in Treuhandrestwald (0,4 %) und Kirchenwald (0,1 %). Etwa 46 % der Gesamtfläche entfallen auf Wirtschaftsgrünland und 11 % auf Ackerflächen. Große Bereiche (15 %) wurden als Ruderal- oder Staudenfluren erfasst. Besonders wertvolle Biotope wie Zwergstrauchheiden, Borstgrasrasen, Niedermoore und anstehender Fels wurden nur auf etwa 4 % der Gebietsfläche kartiert. Weniger als 1 % muss zu den Siedlungs- und Verkehrsflächen gerechnet werden.

Die gesamte Fläche des SCI unterliegt bereits dem Schutz nach Naturschutzrecht. Acht Naturschutzgebiete, zwei Flächennaturdenkmale und drei Geschützte Landschaftsbe-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

standteile wurden ausgewiesen. Das Gebiet liegt fast vollständig innerhalb von bestehenden bzw. geplanten Landschaftsschutzgebieten, der östliche Teil innerhalb des Naturparks „Erzgebirge / Vogtland“.

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2004 wurden 16 Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 240,7 ha (ca. 33,2 % der Gebietsfläche) kartiert (vgl. Tabelle 1).

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 021**

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	4	0,7	0,1 %
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	1	0,6	< 0,1 %
4030	Trockene Heiden	17	17,7	2,4 %
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	12	6,5	0,9 %
6410	Pfeifengraswiesen	7	4,9	0,7 %
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	7	6,6	0,9 %
6510	Flachland-Mähwiesen	40	192,4	26,1 %
6520	Berg-Mähwiesen	1	0,1	< 0,1 %
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	12	0,6	< 0,1 %
7230	Kalkreiche Niedermoore	4	0,2	< 0,1 %
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation	4	0,2	< 0,1 %
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation	2	0,1	< 0,1 %
8230	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	5	2,1	0,3 %
9130	Waldmeister-Buchenwälder	2	4,8	0,7 %
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	1	2,1	0,3 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunwälder	2	1,1	0,2 %
<b>gesamt:</b>		<b>121</b>	<b>240,7</b>	<b>33,2 %</b>

\* prioritärer Lebensraumtyp



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Der LRT Eutrophe Stillgewässer (3150) wurde mit vier Einzelflächen in den NSG „Dreiländereck“, „Pfarrwiese“ und „Feilebach“ erfasst. Es konnten darin die Gesellschaft des Schwimmenden Laichkrautes sowie die Teichlinsen-Gesellschaft nachgewiesen werden. Die Stillgewässer sind ziemlich artenarm (einartige Gesellschaften).

Der LRT Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260) konnte nur in einem Teil des Feilebaches erfasst werden (1.259 m Länge), da die anderen Bäche zu schmal und frei von Unterwasservegetation sind. Der Feilebach weist in diesem Abschnitt die Dynamik von Ufer, Sohle und Lauf eines schnell fließenden Berglandbaches in annähernd guter Ausprägung auf. Er wird stark von Erlen und der angrenzenden Pestwurz-Hochstaudenflur beschattet und ist nur spärlich mit Moosen besetzt.

Der LRT Trockene Heiden (4030) wurde mit 17 Einzelflächen auf 17,7 ha erfasst. Dies ist der zweitgrößte Flächenanteil der nachgewiesenen LRT im Gebiet. Zweimal kommt die naturschutzfachlich sehr wertvolle Deutschginster-Heide als floristische Besonderheit vor, die durch die namensgebende Art gekennzeichnet wird und große Bestände außerhalb von Felsbändern bildet. Die anderen Bestände sind der typischen Ausbildung der Bergheide zuzuordnen. Im FND „Grenzheide“ kommt der LRT in einer bodenfeuchten Ausbildung von Sparriger Binse (*Juncus squarrosus*) vor. Große Bereiche des LRT werden extensiv mit Schafen beweidet und im mehrjährigen Turnus entbuscht. Trotzdem sind kleinflächig Störungszeiger und Verbuschungen feststellbar.

Der prioritäre LRT Artenreiche Borstgrasrasen (6230\*) kommt auf 12 Flächen mit insgesamt 6,5 ha vor. Auf frischen Standorten sind 10 Bestände gut mit Kenn- und Trennarten ausgestattet und dem Kreuzblümchen-Borstgras-Magerrasen zuzuordnen. Als floristische Besonderheit tritt im NSG „Dreiländereck“ die Stängellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*) auf. Auf staunassen Standorten ist im GLB „Triebel“ auf zwei Flächen der Torfbinsen-Borstgras-Feuchtrasen ausgebildet. Die Borstgrasrasen, die aktuell überwiegend lebensraumtypisch gepflegt werden, gehören als Magerrasen zu den letzten Zeugnissen des ungedüngten Extensivgraslandes vergangener Landnutzungsweisen.

Der LRT Pfeifengraswiesen (6410) kommt siebenmal mit 4,9 ha vor. Die Flächen konzentrieren sich in den NSG „Himmelreich“ und „Pfarrwiese“. Die pflanzensoziologische Zuordnung erfolgt zur acidophytischen Binsen-Pfeifengras-Streuwiese.

Der LRT Feuchte Hochstaudenfluren (6430) kommt auf sieben Einzelflächen mit 6,6 ha vor. Es handelt sich um mehrere Gesellschaften. Am auffälligsten ist durch ihren Frühlingsaspekt und durch die großen Sommerblätter die Rohrglanzgras-Pestwurz-Gesellschaft, die im NSG „Feilebach“ auftritt. Die Mehrzahl der Bestände gehört zu den Mädesüß-Gesellschaften.

Die 40 Flächen des LRT Flachland-Mähwiesen (6510) nehmen mit ca. 192,4 ha den größten Flächenanteil aller LRT im Gebiet ein. Es handelt sich um drei Gesellschaften, die manchmal nebeneinander in einer LRT-Fläche vorkommen. Auf 15 Flächen wurde die kennartenreiche Glatthafer-Frischwiese erfasst. Im NSG „Feilebach“ kommt eine bodenfeuchte Ausbildung von *Sanguisorba officinalis* vor und in den NSG „Fuchspöhl“ und „An



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

der Ullitz“ tritt die wärmebegünstigte Ausbildung magerer Standorte auf. Die meisten der erfassten LRT-Flächen sind seit jeher extensiv bewirtschaftet worden. Insgesamt sind nur geringe Vorbelastungen durch Störungs- und Nährstoffzeiger sowie Pflegedefizite zu verzeichnen.

Der LRT Berg-Mähwiesen (6520) wurde nur einmal kleinflächig bei Pabstleithen festgestellt. Es handelt sich um die Rotschwengel-Bärwurz-Magerwiese. Es wird vermutet, dass die Grünlandfläche ein Urwiesentyp magerer Standorte aus der vergangenen Zeit der extensiven Landnutzung ist. Aufgrund der lebensraumtypischen Pflege sind keine Vorbelastungen sichtbar.

Auf 12 Einzelflächen mit insgesamt geringem Flächenumfang (0,6 ha) wurde der LRT Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140) erfasst. Wegen der standörtlichen Vielfalt sind zwei Ausbildungen vertreten, in denen die Gesellschaften der Übergangsmoore überwiegen. Hierzu zählen die Sumpfblytauge-Fieberklee-Gesellschaft sowie die Schnabelseggen-Übergangsmoor-Gesellschaft. Die Ausbildung Schwingrasen an verlandenden Gewässern wird zweimal vom Schnabelseggen-Ried in den NSG „Fuchspöhl“ und „Pfarrwiese“ gebildet.

Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230) wurden viermal nur sehr kleinflächig in den NSG „Himmelreich“ und „Pfarrwiese“ erfasst. Mit den floristischen Besonderheiten Floh-Segge (*Carex pulicaris*), Schuppenfrüchtige Gelbsegge (*Carex lepidocarpa*), Sumpf-Herzblatt (*Parnassia palustris*) und Fettkraut (*Pinguicula vulgaris*) ist die pflanzensoziologische Bindung an den Sumpferzblatt-Braunseggen-Sumpf möglich. Im NSG „Pfarrwiese“ tragen die Bestände deutlich wiesenartigen Charakter. Die Bestände sind durch Störungszeiger (konkurrenzkräftige Stauden und Gräser) mäßig vorbelastet.

Kleinflächig wurde der LRT Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation (8210) im NSG „Feilebach“ nachgewiesen. Da die Diabasfelsen nicht kalkreich sind, sind die entsprechenden Pflanzengesellschaften nur fragmentarisch ausgebildet. Es handelt sich um die Blasenfarne-Gesellschaft, deren Grundbestand aus Blasenfarne (*Cystopteris fragilis*), Braunem Streifenfarne (*Asplenium trichomanes*) und Nördlichem Streifenfarne (*Asplenium septentrionale*) an allen vier Felsen vorkommt. Nur einmal gesellt sich sehr kleinflächig die Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*) hinzu, die zur Streifenfarne-Mauerrauten-Gesellschaft führt. Bemerkenswert ist die artenreiche Moosflora.

Der LRT Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (8220) wurde zweimal nur sehr kleinflächig erfasst. Im NSG „Fuchspöhl“ kommt die Gesellschaft des Nördlichen Streifenfarne und im NSG „Feilebach“ die Tüpfelfarne-Gesellschaft vor. Im Unterschied zu den Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation fehlt in diesen Beständen der Blasenfarne. Bezogen auf die kleine Gesamtfläche besteht eine mäßige Vorbelastungen durch Störungszeiger (Gräser, Stauden).

Auf fünf Einzelflächen in den NSG „Fuchspöhl“, „Feilebach“ und „An der Ullitz“ kommt der LRT Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation (8230) vor. Es handelt sich meist um sehr kleine Felskuppen aus basenreichem, aber kalkfreiem Diabas, die von Störungs- und



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Nährstoffzeigern sowohl vom Rand her als auch auf der Fläche teilweise stark bedrängt werden. Am „Blosenberg“ lassen sich mehrere dieser Felskuppen zu einem größeren Komplex-LRT zusammenfassen.

Der LRT Waldmeister-Buchenwälder (9130) wurde mit zwei Einzelflächen in den NSG „Feilebach“ und „An der Ullitz“ erfasst. Er kommt auf schattseitigen, relativ steilen Hängen mit geringem bis mäßigem Blockanteil vor. In der generell schwach ausgebildeten, oberen Baumschicht herrscht die Buche vor, die von Berg-Ahorn und Gemeiner Esche mäßig begleitet wird. Die Strauchschicht ist meist nur schwach entwickelt. In beiden Beständen fehlt ein gesicherter Aufwuchs der Buche – offensichtlich durch Wildverbiss.

Der prioritäre LRT Schlucht- und Hangmischwälder (9180\*) wurde einmal im NSG „Feilebach“ erfasst. Am Rande der großen Felsen stocken auf steilem, sehr blockreichem Hang Berg-Ulmen (*Ulmus glabra*), die in der Bodenvegetation von Ausdauerndem Bingelkraut (*Mercurialis perennis*) begleitet werden. In Richtung Osten ist der erfasste Bestand weniger typisch ausgebildet; dort gesellen sich in der Hauptschicht zur Ulme noch Berg-Ahorn, Gemeine Esche und Hänge-Birke dazu. Ein generelles Strukturdefizit ist, dass der Bestand relativ jung und die Strauchschicht gering entwickelt ist.

Der prioritäre LRT Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0\*) wurde als fragmentarische Ausbildung des Schwarzerlenwaldes und des Traubenkirschen-Erlen-Eschenwaldes auf zwei Einzelflächen im NSG „Feilebach“ erfasst. Beide Bestände haben eine Strauchschicht und in der Bodenvegetation dominieren Stickstoffzeiger. Der Schwarzerlenwald besteht sowohl aus sehr starkem Baumholz von Schwarz-Erle und Bruch-Weide entlang des Baches als auch aus Erlen-Stangenholz in der schmalen Aue. Der Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald besteht überwiegend aus schwachem Erlenholz.

Von den 121 Einzelflächen befinden sich bereits 113 in einem günstigen Erhaltungszustand (A oder B). Dies ist darauf zurückzuführen, dass insbesondere die Offenland-LRT, die über 80 % der Gesamtfläche einnehmen, extensiv und lebensraumtypisch bewirtschaftet werden. Nur acht Einzelflächen mussten mit einem ungünstigen Erhaltungszustand (C) bewertet werden. Ausschlaggebend für diese Bewertung sind Defizite in den lebensraumtypischen Strukturen und im Arteninventar. Hinzu kommen bei einigen Heide- bzw. Moorflächen verschiedene, stärker wirkende Beeinträchtigungen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 021**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	2	0,4	2	0,3
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	1	0,6	-	-
4030	Trockene Heiden	-	-	16	13,9	1	3,8
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	2	1,6	10	4,9	-	-
6410	Pfeifengraswiesen	3	2,8	4	2,1	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	7	6,6	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	12	115,1	26	76,7	2	0,6
6520	Berg-Mähwiesen	-	-	1	0,1	-	-
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	-	-	11	0,5	1	< 0,1
7230	Kalkreiche Niedermoore	-	-	2	0,1	2	< 0,1
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	-	-	4	0,2	-	-
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	-	-	2	0,1	-	-
8230	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	-	-	5	2,1	-	-
9130	Waldmeister-Buchenschwälder	-	-	2	4,8	-	-
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	-	-	1	2,1	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	1	1,1	-	-

\* prioritärer Lebensraumtyp

Generell zeichnet sich das SCI „Grünes Band Sachsen / Bayern“ durch einen Reichtum an verschiedenen Offenland-Lebensräumen aus. Als Beispiele sind artenreiche Borstgrasrasen, Flachland-Mähwiesen, Übergangs- und Schwingrasenmoore und Felslebensraumtypen zu nennen, die einen beachtlichen Reichtum an gefährdeten Pflanzen- und Tierarten beherbergen. Diese wertvollen Lebensraumtypen sind in den meisten benach-



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

barten FFH-Gebieten mehr oder weniger ausgeprägt vorhanden und stellen in ihrer Gesamtheit einen sehr wertvollen Lebensraumkomplex dar, der auch längerfristig das Überleben von Arten (Flora und Fauna) und Lebensgemeinschaften sichern kann. Gegenwärtig können die bestehenden Kohärenzbeziehungen in Bezug auf wertvolle Offenlandbiotope noch als gut bis mäßig gut eingeschätzt werden.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI konnten sechs Arten gemäß Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen werden (vgl. Tabelle 3).

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 021**

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Groppe	<i>Cottus gobio</i>	1	0,3	< 0,1 %
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	1	0,3	< 0,1 %
Flussperlmuschel	<i>Margaritifera margaritifera</i>	1	0,3	< 0,1 %
Abbiss-Schneckenfalter	<i>Euphydryas aurinia</i>	11	31,0	4,2 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	< 0,1	< 0,1 %
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	< 0,1	< 0,1 %

Die Groppe konnte im Rahmen von Befischungen im Feilebach, Heubach und Erlbach 2004 nicht nachgewiesen werden. Im Sommer 2003 war ein großer Teil der Fließgewässer im SCI ausgetrocknet, so dass es vermutlich zu erheblichen Beeinträchtigungen der Fischfauna kam. Es wird daher auf Daten zurückgegriffen, die im Sommer 2003 und 2004 im Rahmen von Untersuchungen des Fischbestandes im Wolfsbach ermittelt wurden. Vorkommen der Groppe sind demnach aus einem längeren Abschnitt des Wolfsbaches bekannt. Sie sind die bisher einzigen bekannten Vorkommen der Art im Gebiet. Im Jahr 2003 wurden acht und 2004 drei Gropfen auf 125 m Bachstrecke festgestellt. Der entsprechende Abschnitt des Wolfsbaches weist die für die Art erforderlichen Habitatstrukturen auf.

Im Rahmen der Untersuchungen von Feilebach, Heubach und Erlbach zum Bachneunauge im Jahr 2004 konnte die Art nicht nachgewiesen werden. Im trockenen Sommer 2003 kam es vermutlich zu erheblichen Beeinträchtigungen der Fischfauna. Es wird daher ebenfalls auf Daten zurückgegriffen, die im Rahmen von Untersuchungen des Fischbe-



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

standes im Wolfsbach ermittelt wurden. Das Bachneunauge ist demnach in einem längeren Abschnitt des Wolfsbaches verbreitet. Es ist bisher das einzige bekannte Vorkommen der Art im Gebiet. Im Jahr 2003 wurden 33 Querder auf 125 m Bachstrecke festgestellt. Im Folgejahr ist ein Querder auf 125 m Bachstrecke gefunden worden. Dieser Gewässerabschnitt im Wolfsbach wurde daher als Habitatfläche ausgewiesen.

Zur Einschätzung von Population, Habitat und Beeinträchtigung der Flussperlmuschel wurde auf die Daten des Projektes „Flussperlmuschel Dreiländereck“ des Anglervereins Südsachsen Elster/Mulde e.V. (2001-2006) zurückgegriffen. Aus dem Wolfsbach an der Grenze zur Tschechischen Republik ist ein langjähriges Vorkommen der Flussperlmuschel bekannt. Der Bestand umfasst gegenwärtig ca. 1.700 Tiere, einschließlich der tschechischen Seite des Baches etwa 2000. Der Bestand ist jedoch überaltert. Im SCI wird der entsprechende Abschnitt des Wolfsbaches (Länge: 2.549 m) als Habitat ausgewiesen.

Im Rahmen der Ersterfassung konnten mehrere Metapopulationen des Abbiss-Schneckenfalters im Gebiet erfasst werden, die sich im Bereich der bestehenden Naturschutzgebiete konzentrieren. Fast überall handelt es sich dabei um Flächen, auf denen das Vorkommen und die Reproduktion des Falters seit vielen Jahren beobachtet und seit mehreren Jahren dokumentiert werden. Als Habitatflächen wurden zunächst neun Flächen ausgewiesen, auf denen im Rahmen der Ersterfassung die Reproduktion der Art bestätigt werden konnte. Außerdem wurden zwei Flächen einbezogen, auf denen aktuell nur Falterflug festgestellt werden konnte, in denen aber in den Vorjahren Raupengespinste gefunden wurden.

Aus dem Gebiet liegen Nachweise zu einem Überwinterungsquartier von Mopsfledermaus und Großem Mausohr vor. Das Quartier, in dem beide Arten vorkommen, befindet sich in einem ehemaligen Felsenkeller auf der Flur „Troschenreuth“. Jeweils zwei Exemplare beider Arten wurden im Winter 2003/04 mehrfach beobachtet. Am 11.02.2005 konnten sogar vier Mopsfledermäuse und ein Großes Mausohr registriert werden. Im SCI wird je ein Habitat für beide Arten ausgewiesen.

Der Kammmolch, der letztmalig im Jahr 1997 im NSG „Himmelreich“ erfasst wurde, konnte aktuell nicht nachgewiesen werden, so dass keine Habitatflächen ausgewiesen werden konnte. Auf Grund des potenziellen Lebensraums der Art wird jedoch der „Wüstlobenteich“, der größte nicht bewirtschaftete Teich im SCI, als Entwicklungshabitat eingestuft.

Der Erhaltungszustand nahezu aller Habitatflächen ist mit gut (B) bewertet worden (vgl. Tabelle 4). Zwei Habitatflächen des Abbiss-Schneckenfalters befinden sich sogar in einem hervorragenden Zustand (A). Lediglich eine Habitatfläche des Falters sowie eine der Flussperlmuschel befinden sich in einem ungünstigen Erhaltungszustand (C) aufgrund der schlechten Populations- und Habitatsituation sowie der vorhandenen Beeinträchtigungen.





Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 021**

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Groppe	<i>Cottus gobio</i>	-	-	1	0,3	-	-
Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	-	-	1	0,3	-	-
Flussperlmuschel	<i>Margaritifera margaritifera</i>	-	-	-	-	1	0,3
Abbiß-Schneckenfalter	<i>Euphydryas aurinia</i>	2	11,6	8	19,2	1	0,2
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	1	< 0,1	-	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	1	< 0,1	-	-

Für das Vorkommen der Groppe und des Bachneunauges im Wolfsbach kann von einer Vernetzung mit den Beständen in der Südlichen Regnitz in Bayern ausgegangen werden. Von hier aus fand auch die Wiederbesiedelung nach dem Austrocknen des Wolfsbaches im Jahr 2003 statt.

Die Gesamtverbreitung von Mopsfledermaus und Großem Mausohr in der Region lässt auf gute Kohärenzbedingungen zu angrenzenden Gebieten, z.B. den SCI „Kemnitztal“, „Vogtländische Pöhle“ und „Triebelbachtal“, schließen.

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet sollen die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Netzes NATURA 2000 gesichert bzw. entwickelt werden. Für das gesamte Gebiet gelten dafür folgende allgemeine Behandlungsgrundsätze:

- Der Erhalt des derzeitigen Offenland-Waldverhältnisses ist anzustreben, um die Sicherung bzw. Entwicklung der gebietstypischen Lebensraumtypen und Arten in ihrer gebietstypischen räumlichen Verteilung mit den Schwerpunkten Offenland, Laubwald sowie Felsen und Gewässer zu gewährleisten.
- Sicherung bzw. Entwicklung der Kohärenz der gebietstypischen LRT und ihrer lebensraumtypischen Pflanzen- und Tierarten, um die entsprechenden Funktionen innerhalb



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

des Netzes NATURA 2000 zu garantieren. Dazu muss eine Bewirtschaftung / Pflege des Offenlandes auch auf Flächen erfolgen, die nicht als LRT ausgewiesen wurden.

- Sicherung bzw. Entwicklung der Habitatflächen für die Arten nach Anhang II sowie der erforderlichen Kohärenzbeziehungen inner- und außerhalb des SCI.
- Sicherung des Bodenwasserhaushaltes von bodenfeuchten Lebensraumtypen, bodenfeuchten Teilflächen von Flachland-Mähwiesen sowie weiteren Feuchtbiotopen.
- Vermeidung von diffusen Nährstoffeinträgen durch Beibehaltung des aktuellen landwirtschaftlichen Düngungs- und Nutzungsniveaus im gesamten Einzugsgebiet des Wolfsbaches sowie im unmittelbaren Umfeld des SCI zum Schutz besonders sensibler Lebensraumtypen (z.B. Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation).
- Erhöhung des Retentionsvermögens von Flächen im Einzugsgebiet des Wolfsbaches durch Verminderung des Oberflächenabflusses, um einen ausreichenden und konstanten Abfluss auch während der Sommermonate zu gewährleisten.
- Betreuung wichtiger Arten des Gebiets (Flussperlmuschel und Abbiss-Schneckenfalter) durch ein über die Grenzen des SCI hinausgehendes Management.

### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Im Rahmen der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen ist für die Gewässer-Lebensraumtypen wichtig, die bestehende Wasserqualität zu erhalten bzw. zu verbessern. Stellenweise sind Gehölze am Gewässerrand der Bäche und Stillgewässer zu entfernen. Die kleinen Stillgewässer sollen auch weiterhin nicht fischereilich genutzt werden, bei den meisten sollte eine schonende Entschlammung auf Teilflächen erfolgen.

Die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die LRT- und Entwicklungsflächen sowie die Arthabitate sind im Offenland vor allem an eine regelmäßige Wiesenmahd und / oder extensive Beweidung gebunden. Je nach Lebensraumtyp, Erhaltungszustand und Ausprägung der Fläche kann eine ein- oder zweischürige Mahd, eine ein- bis zweimalige Beweidung oder eine Kombination dieser Methoden in Form von einschüriger Mahd mit Nachbeweidung erfolgen. Wichtig ist im Falle der Mahd die Beräumung des Mähgutes. Bei der Mahd großflächiger Wiesen soll die Strukturvielfalt durch Maßnahmen wie dem Belassen von Brach- und Saumstreifen, Streifenmahd mit unterschiedlicher Schnitthöhe oder Staffel- und Rotationsmahd unterstützt werden. Zu wichtigen Biotoppflegemaßnahmen gehören beispielsweise Entbuschung bzw. Gehölzbeseitigung auf Heideflächen und Felsbiotopen oder die Anlage kleiner Rohbodenstandorte in verschiedenen Lebensraumtypen, in denen das Vorkommen konkurrenzschwacher floristischer Besonderheiten dauerhaft gesichert werden soll. Weiterhin sind diese Flächen zweimal in der Vegetationsperiode mit Schafen zu beweiden (Wanderschäferie).



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Auf den Flächen der Wald-Lebensraumtypen ist die wichtigste Maßnahme die Erhaltung des Anteils lebensraumtypischer Hauptbaumarten. Zusätzlich sind Biotopbäume und Totholz zu belassen bzw. anzureichern.

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für die Erhaltung der Flussperlmuschel ist eine Reihe von Maßnahmen erforderlich, die sowohl der Verbesserung des Habitats als auch dem langfristigen Aufbau einer das Überleben der Art sichernden Populationsstruktur dienen. Der Wolfsbach und seine Nebenbäche sollen so entwickelt werden, dass eine langfristig erfolgreiche Wiederansiedlung von Jungmuscheln möglich ist. Dazu gehören im Rahmen der Habitatgestaltung und -optimierung:

- die Erhöhung der biologischen Gewässergüte auf Güteklasse I durch Fernhaltung kommunaler Abwässer aus Ebmath,
- die Beseitigung standortsfremder (Nadelholz-)Bestockungen an Zuflüssen des Wolfsbaches und ihr langfristiger Ersatz durch standortstypische Laubwaldbestände,
- die Sicherung einer genügend großen, konstanten Abflussmenge im Bach durch Erhöhung des Retentionsvermögens der umgebenden Flächen.

Wichtigste Voraussetzung für die langfristige Sicherung des Vorkommens des Abbiss-Schneckenfalters im SCI ist der Erhalt der vorhandenen Teufelsabbiss-Bestände und ihre Pflege im Rahmen eines Managements, das eine möglichst ungestörte Entwicklung aller Stadien des Falters zulässt. Ideal wäre die Aufrechterhaltung eines möglichst vielseitigen Nutzungsmosaiks im gesamten Gebiet mit eingestreuten partiellen Brachephasen.

Zu den Entwicklungsmaßnahmen für den Abbiss-Schneckenfalter gehört die Erweiterung und Neuanlage von Habitatflächen durch Zurücknahme von Einzelgehölzen und Gehölzriegeln, Entbuschen, Schaffung von Rohbodenstandorten, mehrschürige Mahd und Zurückdrängen von Neophyten. Für die Aushagerung der Flächen ist bis zum Nachweis der ersten Falter oder Gespinste auf diesen Flächen auch eine Nachbeweidung mit Schafen möglich. Des Weiteren ist ein Ausbringen autochthoner Teufelsabbiss-Samen auf geeigneten Flächen vorzunehmen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 021**

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Schonende Entschlammung	0,2	Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Eutrophe Stillgewässer (3150)
Pflege des Gehölzsaumes	0,6	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)
Extensive Beweidung	19,8	Sicherung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Trockene Heiden (4030), Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation (8230)
Extensive Grünlandbewirtschaftung	211,3	Sicherung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung der Habitate des Abbiss-Scheckenfalters	Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Pfeifengraswiesen (6410), Feuchte Hochstaudenfluren (6430), Flachland-Mähwiesen (6510), Berg-Mähwiesen (6520), Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140), Kalkreiche Niedermoore (7230), Abbiss-Scheckenfalter
Anlage von Rohbodenstandorten	2,3	Sicherung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Kalkreiche Niedermoore (7230), Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation (8230), Abbiss-Scheckenfalter
Freistellen von Felsen	0,1	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (8210), Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (8220)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Anteil lebensraumtypischer Hauptbaumarten sichern, Biotopbäume und Totholz belassen bzw. anreichern)	8,0	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Waldmeister-Buchenwälder (9130), Schlucht- und Hangmischwälder (9180*), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Langfristige Fortsetzung bzw. Intensivierung der Artenhilfsmaßnahmen für die Flussperlmuschel	0,3	Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes der Habitate der Flussperlmuschel	Flussperlmuschel
Sicherung der Fledermaus-Quartiere	< 0,1	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der Fledermaus-Habitate	Mopsfledermaus, Großes Mausohr

\* prioritärer Lebensraumtyp



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

#### 4. FAZIT

Bei der durchgeführten Nutzerabstimmung konnten größtenteils Übereinstimmungen mit den Bewirtschaftern der Flächen erzielt werden. In geringen Anteilen werden jedoch die Erhaltungsmaßnahmen für einzelne Grünlandflächen abgelehnt.

Konflikte ergeben sich vor allem durch den vorgesehenen Ausbau der Straßen S 308 und S 309 im Randbereich des Einzugsgebietes des Wolfsbaches sowie die vorgesehene Öffnung des Grenzübergangs Ebmath für den Verkehr. Sie stellen eine erhebliche, aktuell kaum zu beeinflussende Belastung für das länderübergreifende Flussperlmuschel-Vorkommen dar. Belastend wirken sich vor allem Nähr- und Schadstoffeinträge sowie eine Gefährdung durch mögliche Unfälle und Gefahrguttransporte aus.

Aus Biotop- und Artenschutzgründen wird eine Gebietserweiterung im Bereich eines geschützten Landschaftsbestandteils in der Gemeinde Burgstein um 6,1 ha vorgeschlagen. Darüber hinaus sollen 0,3 ha Fläche im Bereich des „Havarieteiches Tiefenbrunn“, der unmittelbar außerhalb der Gebietsgrenze im Nebenschluss des Fuhrbaches liegt, der Fläche des SCI zugeschlagen werden.

#### 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 021 wurde im Original vom Büro Landschaftsplanung Dr. Böhnert & Dr. Reichhoff GmbH - Planungsbüro für Ökologie, Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltwerbung, Freital, erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Chemnitz, Umweltfachbereich, Außenstelle Plauen, oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

#### ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten